

JEW SLETTER

Jüdisches in und um Dresden
Herausgegeben von der Jüdischen Kultusgemeinde Dresden



EDITORIAL

Was ist Zom Tammus? > 1
Die Beutung von Diskurs > 5

What is Tsom Tamuz? > 3
The Meaning of Discourse > 10

INFO

Zeiten/Times > 6
Mazal tow > 3
Events > 9
Interna > 14

 Foto © borchee by getty images

WAS IST ZOM TAMMUS?

 Kultuskommission

Am 23. Juli ist in diesem Jahr Zom Tammus, das auch als שבעה עשר בתמוז (Schiwa assar beTammus) bekannt ist. Was hat es damit auf sich?

Am 17. Tammus erinnern wir vor allem an den Fall der Mauern Jerusalems während der Belagerung durch die Babylonier im Jahr 586 BCE. Dies war der erste Schritt zur endgültigen Zerstörung des ersten Tempels (dem salomonischen). Später, im Jahr 70 CE, durchbrachen die Römer am selben Datum die Mauern Jerusalems erneut, was zur Zerstörung des zweiten Tempels führte. Das macht den Tag zu einem zentralen Punkt unserer Geschichte und er hat das kollektive Gedächtnis und unsere Identität tief geprägt.

Wie so oft werden mit dem Tag retrospektiv auch andere Begebenheiten verbunden, an die wir ebenfalls erinnert werden. Zum Beispiel wurde an diesem Tag, gemäß der jüdischen Tradition, die tägliche Opferung im ersten Tempel aufgrund des Belagerungsdrucks eingestellt. Auch das Verbrennen einer Tora-Rolle durch den griechischen König Apollonius und die Aufstellung eines Götzenbildes im Tempel durch die Griechen werden mit diesem Tag in Verbindung gebracht. Moses ist Bekannterweise die 40 Tage nach Schawuot auf dem Berg Sinai (also bis zum 17. Tammus). An diesem sei er mit den zehn Geboten herabgestiegen und habe dort vom goldenen Kalb erfahren, das sich das Volk geschaffen und angebetet hatte.

Diese dramatischen Ereignisse haben dazu geführt, dass Zom Tammus als Fasttag begangen wird. Dennoch wird er im Tanach "ein Tag des Jubels und der Freude für das Haus Juda" genannt (Secharja, 8). Dieses Beeinander von Freude und Zerknirschung dürfen wir wohl mit Fug und Recht als unsere Spezialdisziplin sehen. In der Tat sind Heimsuchungen in unserer Geschichte immer wieder die Momente besonderen Zusammenhalts und intensiver Besinnung gewesen - und sind dies weiterhin.

Mit Zom Tammus beginnen die "drei Wochen", eine Trauerzeit bis zum 9. Aw. Das war der Tag an dem die Tempelzerstörungen stattgefunden haben - und eine Vielzahl anderer Katastrophen in unserer Geschichte! Sie werden der Trauer aber auch dem Nachdenken gewidmet. Viele von uns vermeiden Feste und freudige Ereignisse, ganz besonders in den letzten neun Tagen dieser Zeit. Heute wird die Rückbesinnung weniger durch Verbote und Verzichte wachgehalten, als vielmehr mit der Erinnerung und Beschäftigung mit der und den Geschichte(n). Manche von uns verzichten zwischen Zom Tammus und Tischa beAw auf Fleisch. Ziel scheint es zu sein, Angewohnheiten einzuführen, die die Fokussierung auf diesen Teil unserer Geschichte lenken und dessen Bedeutung für uns heute ergründen helfen.

Der Überfall der Hamas am 7. Oktober ist für uns als Volk nicht von der Bedeutung einer Tempelzerstörung, aber seit sehr langer Zeit die größte Heimsuchung. Sie bringt uns erneut an unsere Grenzen, sowohl was den Schmerz und die Trauer angeht, aber auch bezüglich der Reaktion auf das Unheil. In Israel (und der Welt) spüren wir überall, dass zwischen Rache, Habgier einerseits bis Versöhnung, Friedenssuche und Kooperation andererseits alle Reaktionen gewünscht und auch durchgeführt werden. Aber vor allem wird darüber gestritten. Kaum einer Jüdin oder einem Juden kann der Gazakrieg, seine Entstehung und seine Führung egal sein. Wir müssen uns dazu verhalten - so wie uns auch der



Rembrandt: Jeremias betrauert die Zerstörung Jerusalems

Zom Tammus dazu anhält nicht gleichgültig an die Geschichte zu denken, als wäre sie nur eine Jahreszahl. Vielmehr müssen wir sie durchdringen, verstehen und sie auf unser Leben beziehen, damit sie eine Bedeutung bekommt.

In diesem Jahr sind wir durch den Gazakrieg noch näher dran, an der Trauer, der Heimsuchung und dem Unglück. Aber auch näher an unseren Möglichkeiten, darauf zu reagieren. Denn es reicht nicht, nur für die Deutung der Welt unsere Geschichte und unsere Tradition zurate zu ziehen. Wir müssen sie auch auf unsere Gegenwart und Zukunft anwenden. Nur dann werden wir ein Volk bleiben, das Tradition und Anpassung gleichzeitig beherrscht. Manche behaupten, dass es uns vor allem deshalb noch gibt. Wer weiß.

WHAT IS TSOM TAMUZ?

 Commission for religious affairs

This year, 23 July is Tsom Tamuz, which is also known as שבועה עשר בתמוז (Shiva Assar beTamuz). What is it all about?

On the 17th of Tamuz, we primarily commemorate the fall of the walls of Jerusalem during the siege by the Babylonians in 586 BCE. This was the first step towards the final destruction of the First Temple (Solomon's). Later, in 70 CE, the Romans breached the walls of Jerusalem again on the same date, leading to the destruction of the Second Temple. This makes the day a central point in our history and it has deeply shaped our collective memory and identity.

“Der Tod ist der beste Arzt.

jüdisches Sprichwort

Happy

BIRTHDAY

Wir gratulieren von Herzen den Geburtstagskindern in diesem Monat! Mögen sie bis 120 in Gesundheit und Frieden leben.

Aharon Miller

Andrea Schmitthenner

Avraham Miller

Avraham Silber

Ben Yehuda Omri

Benjamin Wolf

Chaya Rachel Miller

Chaya Rachel Silber

Dabby Barnett

David Weingarten

Dovid Weingarten

Fabian Brüder

Faigy Miller

Gerhard Schmitthenner

Imri Shuvi

Izzy Klein

Josephine Schulz

Levi Keller

Meir Chayat

Rafi Barnett

Rudolf Pilch/Schubert

Sarah Holl

Uli Schmitthenner

Ulrike Schumann

Yaeli Barnett

As is so often the case, the day is also retrospectively associated with other events that we are reminded of. For example, according to Jewish tradition, the daily sacrifice in the First Temple was stopped on this day due to the pressure of the siege. The burning of a Torah scroll by the Greek king Apollonius and the erection of an idol in the temple by the Greeks are also associated with this day. Moshe is known to have spent the 40 days after Shavuot on Mount Sinai (i.e. until the 17th of Tamuz). On this day, he descended with the Ten Commandments and learnt about the golden calf that the people had created and worshipped.

These dramatic events led to Tsom Tamuz being observed as a fast day. Nevertheless, the Tanakh calls it "a day of rejoicing and joy for the house of Judah" (Zechariah 8). We can justifiably regard this combination of joy and contrition as our speciality. Indeed, throughout our history, devastations have always been - and continue to be - moments of special cohesion and intense reflection.



Zerstörung des Tempels

Tsom Tamuz marks the beginning of the "three weeks", a period of mourning until the 9th of Av. This was the day on which the destruction of the Temple(s) took place - and a multitude of other catastrophes in our history! They are dedicated to mourning but also to reflection. Some of us avoid celebrations and joyous events, especially during the last nine days of this period. Today, recollection is kept alive not so much by prohibitions and renunciations, but rather by remembering and engaging with history and its stories. Some of us give up meat between Tsom Tamuz and Tisha beAw. The aim seems to be to introduce habits that focus on this part of our history and explore its significance for us today.

The Hamas attack on 7 October is not as significant for us as a people as the destruction of the Temple, but it is the greatest affliction in a very long time. It brings us once again to our limits, both in terms of pain and grief, but also in terms of our reaction to the disaster. In Israel (and the world), we feel everywhere that all reactions, from revenge and greed on the one hand to reconciliation, the search for peace and co-operation

“*Afile der raykhster
zeyger hot nit mer
vi zekhtsik minut.*

*Selbst die teuerste
Uhr hat nicht mehr
als sechzig Minuten.*
jiddisches Sprichwort

on the other, are desired and also carried out. But above all, there is controversy. Hardly any Jew can be indifferent to the Gaza war, its origins and how it is lead. We have to relate to it - just as Tsom Tamuz urges us not to think of history indifferently, as if it were just a number. Rather, we must penetrate it, understand it and relate it to our lives so that it takes on a meaning for us.

This year, the Gaza war has brought us even closer to the grief, the affliction and the misfortune. But also closer to our ability to react to it. Because it is not enough just to consult our history and our tradition when interpreting the world. We must also apply them to our present and future and our actions. Only then will we remain a people that masters tradition and adaptation at the same time. Some claim that this is the main reason why we still exist. Who knows?



📷 Eduard Bendemann: Die Wegführung der Juden in die babylonische Gefangenschaft, 1865

MEINUNG

DIE BEDEUTUNG VON DISKURS

Der Begriff Diskurs wird heute häufig benutzt und oft zusätzlich mit dem Adjektiv "öffentlich" garniert. Was soll das eigentlich genau sein, Diskurs? Und warum brauchen wir das?

✍ Kai Lautenschläger



ZEITEN · TIMES

Fr. 5 Jul	21:05	Kerzenzünden
Sa. 6 Jul		Rosch Chodesch Tammus, Parascha Korach
	22:31	Hawdalah
So. 7 Jul		Rosch Chodesch Tammus
Fr. 12 Jul	21:00	Kerzenzünden
Sa. 13 Jul		Parascha Chukat
	22:23	Hawdalah
Fr. 19 Jul	20:53	Kerzenzünden
Sa. 20 Jul		Parascha Balak
	22:13	Hawdalah
		Zom Tammus
Di. 23 Jul	2:44	Fasten beginn
	21:55	Fasten endet
Fr. 26 Jul	20:44	Kerzenzünden
Sa. 27 Jul		Parascha Pinchas
	22:01	Hawdalah
Fr. 2 Aug	20:33	Kerzenzünden
Sa. 3 Aug		Parascha Matot-Masei, Mevarchim Chodesh Aw
	21:47	Hawdalah
Mo. 5 Aug		Rosch Chodesch Aw
Fr. 9 Aug	20:21	Kerzenzünden
Sa. 10 Aug		Schabbat Chason, Parascha Dwarim
Sa. 10 Aug	21:32	Hawdalah

Sprachlich stammt das Wort Diskurs aus dem Lateinischen und kann mit "herumlaufen" übersetzt werden. In den Geisteswissenschaften ist der Diskurs eine definierte Methode, um Themen abzuhandeln. Umgangssprachlich wird das Wort häufig mit Diskussion gleichgesetzt. Aber während Diskussion eher das einzelne Gespräch bezeichnet, scheint mir Diskurs eine längerfristige Auseinandersetzung zu sein, bei denen die Gegenüber nicht immer bekannt sind.

Nachdem wir das Wort definiert haben folgt die Frage, wie Diskurs geht. Was genau bedeutet Diskurs im täglichen oder im öffentlichen Zusammenleben? Gibt es verschiedene Methoden für Diskurs? Sind einige davon besser, als andere?.

Diskurs kann unter Betroffenen geführt werden, hinter verschlossenen Türen, unter Fachleuten, so wie in der interessierten oder gar der breiten Öffentlichkeit. Diskurse werden im direkten Gespräch über Film und Fernsehen, Presse, Artikel und Büchern, Demonstrationen und auch durch politische Wahlen und Lobbyismus geführt. Selbstverständlich gibt es auch Methoden, die sich nicht auf dem Boden des Gesetzes befinden, aber die wollen wir hier auslassen.

Die Vielfalt von Möglichkeiten, einen Diskurs zu führen, ist also überwältigend. Es ist dabei aber wichtig zu wissen, dass man nicht alle Methoden beherrschen muss und auch nicht allen gleichermaßen zugeneigt sein kann. Jede hat ihre Vorlieben und jeder seine Talente, so dass die meisten von uns sich ganz automatisch auf ein paar ausgewählte Methoden zum Diskurs beschränken. Während eine sich im persönlichen Kontakt wohl fühlt, findet ein anderer sich in der passiven Rolle des Medienkonsumenten eher wieder. Manche Menschen halten es für wichtig, ihre Meinungen zu bestimmten Themen zu jeder Gelegenheit zu äußern, während andere sich eher auf die Begebenheiten konzentrieren, an denen die Voraussetzungen für sie günstig zu sein scheinen.

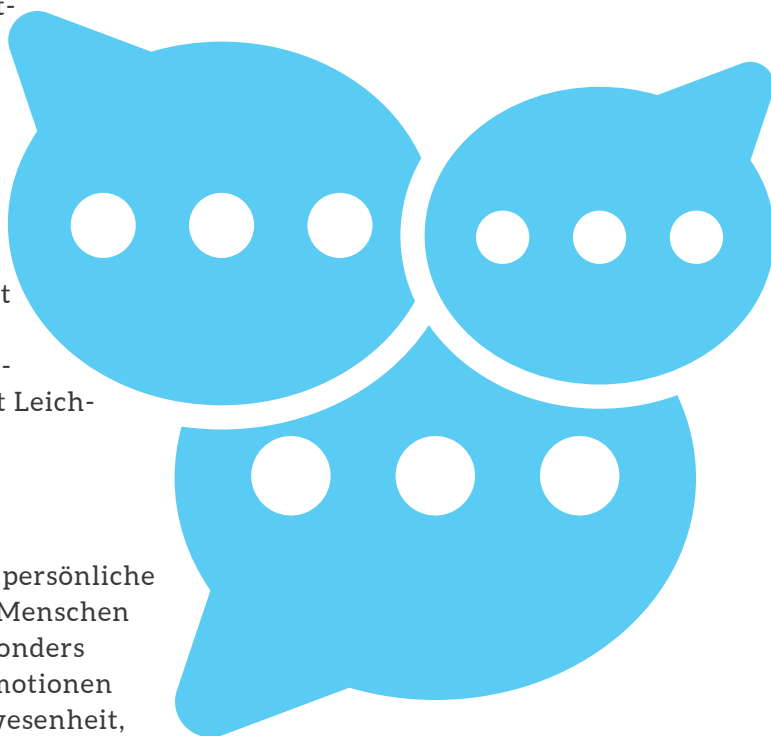
Ich habe oft gehört, dass die Art und Weise des Diskurses abschätzig oder entwertend kommentiert wird. Das ist für die Sache so gut wie nie hilfreich, ist aber eine von den vielen Methoden das Gegenüber zum Gegner zu machen, und im gleichen Atemzug mundtot. Ein Beispiel sind sogenannte Hinterzimmer-Gespräche. Menschen, die diese Methode der Diskursführung gut beherrschen und bevorzugen, werden oft als undemokratisch oder intransparent diffamiert. Im Gegenteil widerfährt denen, die den öffentlichen Schlagabtausch suchen, sich nicht scheuen, auch unangenehme Wahrheiten laut zu äußern, häufig der

Vorwurf, "dreckige Wäsche auf dem Marktplatz" waschen oder Nestbeschmutzer zu sein. Beides kann natürlich möglich sein, ist aber bei näherer Betrachtung meistens nicht wahr - und der Vorwurf auch nie hilfreich.

Vielmehr ist es so, dass die Gesellschaft beide Methoden braucht denn das eine Problem lässt sich besser auf die eine und das andere besser auf eine andere Weise einer Lösung näher bringen. Darüber hinaus profitieren viele Themen oder Probleme davon durch mehrere Kanäle und Methoden diskutiert zu werden, um möglichst viele Ansätze im Diskurs laut werden zu lassen. Gehen wir doch einige Methoden der Auseinandersetzung durch:

DAS PERSÖNLICHE GESPRÄCH

Der Vorteil des direkten Gesprächs liegt offensichtlich im persönlichen Kontakt und in der ganzen Fülle der nonverbalen Kommunikation, die uns dabei zur Verfügung steht. Außerdem sind emotionale Inhalte besser zu vermitteln und alle Beteiligten haben viel mehr Möglichkeiten, die Gesamtsituation zu erfassen. Der Nachteil ist, dass bei komplexen Themen sich in einem solchen Setting häufig der Gesamtzusammenhang verflüchtigt. Oft verlieren einzelne Teilnehmer des Diskurs im persönlichen Gespräch den Überblick. (Frag mich nicht, woher ich das weiß...) Das kann zwar im Sinne einer assoziativen Diskussionsführung auch ein Vorteil sein, ist aber häufig schwierig. Außerdem setzt das persönliche Gespräch das höchste Maß an Wissen und Reflexionsfähigkeit bei Beteiligten voraus. Auch unausgesprochene destruktive Vorstellungen, Gedanken oder Haltungen blockieren im persönlichen Gespräch mit Leichtigkeit das gemeinsame Vorankommen.



DISKUSSION IN GRUPPEN

Hier gelten viele Gedanken ähnlich wie für das persönliche Gespräch. Ein größeres Publikum lässt manche Menschen über sich hinauswachsen und ihre Beiträge besonders genau überprüfen bevor sie sie äußern. Aber Emotionen und Gefühle von Anerkennung oder deren Abwesenheit, Verletzbarkeit Entwertung können sich in einer größeren Gruppe verstärken. Es ist deswegen noch mehr Vertrauen für Diskussionen in der Gruppe notwendig.

FORMALISIERTE WORTBEITRÄGE

Der formalisierte Austausch in einzelnen abgetrennten Beiträgen, wie zum Beispiel in Interviews, auf Podiumdiskussionen oder gegenüber der Presse hat andere Vor- und Nachteile. Hier ist es möglich in einem Blitzlicht, eine Position ungestört darzustellen, in Ruhe auf einen bekannten Einwand einzugehen oder neue Gedankenstränge in die Diskussion einzubringen, ohne dass dies durch Unterbrechungen oder destruktives Verhalten erschwert wird. Diese Art der Diskursführung setzt ein gewisses Maß an rhetorischer Gewandtheit voraus. Es ermöglicht die klare Darstellung von komplexen

Gedankengängen und kann zur Eindämmung destruktiver Gefühle und Haltungen führen. Auf der anderen Seite besteht zwischen den einzelnen TeilnehmerInnen des Diskurses eine größere Distanz und die ebenfalls wichtigen emotionalen Inhalte können leicht hinter einer Pseudosachlichkeit verschwinden. Eine Eigenschaft, die sowohl Vor- als auch Nachteil sein kann, ist, dass ein größeres Publikum vor allem für persönlich relevante und emotional aufgeladene Äußerungen einen gewissen Mut voraussetzt.

VERÖFFENTLICHUNG KOMPLEXER GEDANKEN

Damit meine ich die Beiträge zu Diskursen, die in Form von Büchern, Artikeln oder offiziellen Dokumenten geleistet werden. Der offensichtliche Vorteil ist, dass Autorinnen und Autoren solcher Beiträge ausreichend Zeit und Musse haben, verschiedene Aspekte ihrer Gedanken zu beleuchten und gegebenenfalls auf mögliche Widersprüche einzugehen. Das kann uns einladen, in die Gedankenwelt der VerfasserIn einzutauchen, was sehr förderlich für das gegenseitige Verständnis sein kann. Diese ist die am leichtesten dokumentier- und archivierbare Methode. Oft kann es hilfreich sein, eine Äußerung mehrmals (und gegebenenfalls gemeinsam) zu studieren, was hier möglich ist. Der Nachteil ist die vollständige Entkopplung vom persönlichen Kontakt, was die Authentizität negativ beeinflussen kann. Für ungeübte LeserInnen, besteht des weiteren die Gefahr, Argumente für schlüssig und gut zu halten, weil sie im Gesamtzusammenhang stehen, ohne wichtige Gegenargumente zu erwähnen oder diese sogar entwertet. Dieser Aspekt lässt sich aber durch Übung gut lindern. Außerdem helfen gegen diesen Effekt auch die genaue Prüfung der Quelle.



WAHLEN UND ANDERE SORTIERUNGEN

Diskurse können auch geführt werden, indem sich Menschen bestimmten Meinungsträgern zuordnen oder anschließen, ohne direkt eigene Beiträge zu leisten. Der Vorteil dabei ist, dass hier auch die von uns teilnehmen können, die kein profundes Wissen oder keine unmittelbare Betroffenheit mit dem Diskurs-Thema haben. Der Nachteil ist offensichtlich der, dass wir Gefahr laufen, unsere Stimme leichtfertig anderen Menschen geben, die vielleicht nur oberflächlich glaubwürdig sind oder die mir unbekannt Absichten verfolgen. Insgesamt ist es jedoch gut, dass es diese Methode auch gibt, denn keiner von uns kann sich mit allen wichtigen Fragen gleich gut auskennen.

*Keyner veys nit vemen der shukh
kvetsht, nor der vos geyt in im.*

jiddisches Sprichwort



© Foto: Megan Plowman (M)



EVENTS TERMINE אירועים

Wie Du siehst, gibt es in der Gemeinde eine Art Sommerpause bei den Gebeten und anderen Veranstaltungen. Im August wird es wieder weitergehen. Von einigen haben wir gehört, dass Ihnen das nicht gefällt. Wir würden uns über Rückmeldungen freuen, was Du Dir im Sommer wünschst.

Meinen
Vorschlag
senden



Fr. 5 Jul	19:00	Gebet: Kabbalat Schabbat [JKD, Eisenbahnstr. 1]
Sa. 6 Jul	10:30	Gebet: Schacharit Schabbat [JKD, Eisenbahnstr. 1]
Fr. 2 Aug	19:00	Gebet: Kabbalat Schabbat [JKD, Eisenbahnstr. 1]
Sa. 3 Aug	10:30	Gebet: Schacharit Schabbat [JKD, Eisenbahnstr. 1]

<ul style="list-style-type: none"> ● BEC · Beit Etz Chaim Leipzig ● BYD · Besht Yeshiva Dresden ● CE · Coexist Dresden ● CJ · Ges. Christl.-Jüd. Zusammenarb. ● CS · Cellex-Stiftung ● EAS · Evangelische Akademie Sa. ● FDS · Freundeskreis DD Synagoge ● FLS · Förderverein Lingnerschloss ● Hat · Hatikva ● HsH · Herz statt Hetze Dresden ● IKT · Interkulturelle Tage Dresden ● JKD · Jüdische Kultusgemeinde DD ● JüWo · Jüdische Woche Dresden ● KAS · Konrad-Adenauer-Stiftung ● KGS · Kulturforum Görl. Synagoge 	<ul style="list-style-type: none"> ● Lim · Limnud e.V. ● MSD · Museen der Stadt Dresden ● NCW · Neochassidische Woche DD ● ÖIZ · Ökumen. Informationszentr. e.V. ● PKO · Programm kino Ost ● RHD · Stadt/Rathaus Dresden ● RWS · R.-Wagner-Stätten Graupa ● SG · Synagoge Görlitz ● SKD · Staatliche Kunstsammlungen DD ● SPR · St. Pauli Ruine ● SSD · Staatsschauspiel Dresden ● ST · Societaetstheater ● STK · Stadttheater Kamenz ● VHS · Volkshochschule Dresden ● WW · Wehnerwerk
--	--

save
the
date



Do. 4 Jul 19:30h	Konzert: Jalda Rebling singt Trimberg - ein jüdischer Minnesänger [Hat, Haus der Kirche, Hauptstr. 23]
Mi. 10 Jul 19h	Vortrag: Hist. und ideen- geschichtl. Hintergründe d. Staatsgründung Israels [AZC, Rudolf-Leonhard- Straße 39]
So. 21 Jul 14h	Führung: Alter Jüdischer Friedhof, Geschichte & Besonderheiten [Hat, Alter Jüdischer Friedhof, Pulsnitzer Str. 12]
So. 4 Aug 19:30h	Konzert: Frejlach & Frejgisch [EAM, Frauenkirche, Meißen]
Do. 8 Aug 17:30h	Vortrag: Was ist (israel- bezogener) Antisemi- tismus? - mit Nikolas Lelle [GRT, Messering 1a]
Do. 8 Aug 19:30h	Forum Frauenkirche: Wird Sachsen unregier- bar? [FK, Frauenkirche, Eingang D]
Sa. 10 Aug 11h	Klangwerkstatt: Erkenne Dich selbst im Fremden [EAM, Gemeindesaal St. Afra, Meißen]
Fr. 23 Aug 19h	Konzert: Ensemble Lucidarium: Moriscos y Marranos - Lieder aus dem Exil [HDK, Hauptstr. 23]
Di. 27 Aug 17h	Rundgang: An jüdisches Leben erinnern [VHS, Hasenberg 1]

In all dem ist es erfahrungsgemäß leicht, sein Gegenüber als Gegner zu empfinden, sich verletzt zu fühlen. Oft reagieren wir dann auf unausgesprochenes oder unbemerktes. Das sollte uns aber nicht abhalten an Diskursen teilzunehmen, denn wir sind alle Menschen und so funktionieren wir. Diskurse sind aber in unserer Gesellschaft der Keim aus dem die Zukunft entstehen. Jede Idee, jede Änderung, jedes Gesetz und jede Möglichkeit beginnt mit einem Diskurs, in dem wir uns langsam gegenseitig versichern, wer was braucht, was kann und was erträgt. Im idealen Fall ist das Ergebnis dann häufig eine Sammlung von (neuen) Überlegungen und Kompromissen. Diese machen Entwicklungen möglich, ohne die Grenzen derer zu überschreiten, die diese Entwicklungen noch nicht gehen möchten. Gleichzeitig werden diejenigen, die Veränderungen wünschen nicht daran gehindert, einen Weg dorthin zu gehen.

Meine Empfehlung ist, die eigenen Vorzüge des Diskurses kennen zu lernen und auszubauen. Damit lässt sich viel Frustration vermeiden, weil es davor schützt am falschen Ende zu bauen und immer wieder Erwartungen (eigene und die von anderen) zu enttäuschen.

Diskurs ist aus meiner Sicht also nichts, was Angst machen muss, wenngleich es manchmal nicht einfach ist, die beste Version von sich selbst zu bleiben oder andere auszuhalten, die das gerade nicht sind. Aber Diskurse sind der Keim aller Entwicklung und deshalb unser bester Freund in einer sich ändernden Welt in der gerade derzeit viele Menschen ihre Unzufriedenheit stark spüren und ausdrücken. Schmeißen wir uns ins Getümmel, erheben unsere Stimme selbstbewusst und verzagen nicht, wenn sie nicht immer gehört wird - das geht den anderen auch so.

OPINION

THE MEANING OF DISCOURSE



 Kai Lautenschläger

 © Foto: mrPliskin von getty images

The term discourse is frequently used today and often garnished with the adjective "public". What exactly is discourse supposed to be? And why do we need it?

Linguistically, the word discourse comes from Latin and can be translated as "walking around". In the humanities, discourse is a defined method of dealing with topics. Colloquially, the word is often equated with discussion. But while discussion tends to refer to a single conversation, discourse seems to me to be a longer-term debate in which the other party is not always known.

“

*Peace without truth is a false one.
Frieden ohne Wahrheit ist falscher Friede.*

Mendel of Kotzk

Now that we have defined the word, the next question is how discourse works. What exactly does discourse mean in everyday or public life? Are there different methods of discourse? Are some of them better than others?

Discourse can be conducted among those affected, behind closed doors, among experts, as well as among interested parties or even the general public. Discourse is conducted in direct dialogue via film and television, the press, articles and books, demonstrations and also through political elections and lobbying. Of course, there are also methods that are not based on the law, but we will leave these out here.

The variety of ways to conduct a discourse is therefore overwhelming. However, it is important to realise that you do not have to master all methods and that you cannot be equally inclined towards all of them. Everyone has their preferences and everyone has their talents, so most of us automatically limit ourselves to a few selected methods of discourse. While one person feels comfortable in personal contact, another is more comfortable in the passive role of media consumer. Some people find it important to express their opinions on certain topics at every opportunity, while others tend to focus on those occasions when the conditions seem favourable to them.

I have often heard disparaging or dismissive comments made about the nature of discourse. This is hardly ever helpful to the cause, but it is one of the many methods used to turn the other party into an opponent and silence them in the same breath. One example is so-called backroom discussions. People who are good at and favour this method of conducting discourse are often defamed as undemocratic or non-transparent. On the contrary, those who seek a public exchange of blows and are not afraid to speak unpleasant truths out loud are often accused of "washing dirty linen in the marketplace" or of being nest-builders. Both can be possible, of course, but on closer inspection they are usually not true - and the accusation is never helpful.

 © Foto: Photocreo (M)

On the contrary, society needs both methods because one problem can be brought closer to a solution in one way and the other in another. In addition, many topics or problems benefit from being discussed through several channels and methods in order to allow as many approaches as possible to be heard in the discourse. Let's go through some of the methods of discussion:

FACE-TO-FACE DIALOGUE

The advantage of direct dialogue is obviously the personal contact and the wealth of non-verbal communication that is available to us. In addition, emotional content is easier to convey and everyone involved has many more opportunities to grasp the overall situation. The disadvantage is that with complex topics, the overall context often evaporates in such a setting. Individual participants in the discourse often lose sight of the bigger picture in a face-to-face discussion. (Don't ask me how I know...) Although this can also be an advantage in terms of an associative discussion, it is often difficult. In addition, face-to-face dialogue requires the highest degree of knowledge and the ability to reflect on the part of those involved. Even unspoken destructive ideas, thoughts or attitudes can easily block joint progress in a personal discussion.



© Foto: OSTILL von getty images

DISCUSSION IN GROUPS

Many of the same ideas apply here as for face-to-face dialogue. A larger audience allows some people to rise above themselves and scrutinise their contributions particularly carefully before expressing them. But emotions and feelings of recognition or lack thereof, vulnerability and devaluation can be amplified in a larger group. More trust is therefore needed for discussions in the group.

FORMALISED VERBAL CONTRIBUTIONS

The formalised exchange in individual, separate contributions, such as in interviews, at panel discussions or with the press, has other advantages and disadvantages. Here it is possible to present a position undisturbed in a flash, to respond calmly to a known objection or to introduce new strands of thought into the discussion without this being hindered by interruptions or destructive behaviour. This type of discourse requires a certain degree of rhetorical fluency. It enables the clear presentation of

complex trains of thought and can lead to the containment of destructive feelings and attitudes. On the other hand, there is a greater distance between the individual participants in the discourse and the equally important emotional content can easily disappear behind a pseudo-objectivity. One characteristic that can be both an advantage and a disadvantage is that a larger audience requires a certain amount of courage, especially for personally relevant and emotionally charged statements.

PUBLISHING COMPLEX THOUGHTS

By this I mean contributions to discourse made in the form of books, articles or official documents. The obvious advantage is that authors of such contributions have sufficient time and leisure to illuminate various aspects of their thoughts and, if necessary, to address possible contradictions. This can invite us to immerse ourselves in the author's world of thought, which can be very beneficial for mutual understanding.

This is the easiest method to document and archive. It can often be helpful to study a statement several times (and possibly together), which is possible here. The disadvantage is the complete decoupling from personal contact, which can have a negative impact on authenticity. For inexperienced readers, there is also the danger of considering arguments to be conclusive and good because they are in the overall context without mentioning important counter-arguments or even devaluing them. However, this aspect can be alleviated through practice. In addition, checking the source carefully also helps to counteract this effect.

ELECTIONS AND OTHER SORTING.

Discourse can also be conducted by people assigning themselves to or joining certain opinion leaders without directly making their own contributions. The advantage of this is that even those of us who do not have in-depth knowledge or are not directly affected by the discourse topic can participate. The disadvantage is obviously that we run the risk of recklessly giving our voice to other people who are perhaps only superficially credible or whose intentions are unknown to me. Overall, however, it is a good thing that this method also exists, because none of us can be equally well versed in all the important issues.

In all of this, experience has shown that it is easy to perceive the other person as an opponent, to feel hurt. We often react to things that are unspoken or unnoticed. But that shouldn't stop us from taking part in discourse, because we are all human and that's how we function. In our society, however, discourse is the seed from which the future grows. Every idea, every change, every law and every opportunity begins with a discourse in which we slowly reassure each other about what we need, what we can do and what we can tolerate. Ideally, the result is often a collection of (new) considerations and compromises. These make developments possible without crossing the boundaries of those who do not yet want to go down this path. At the same time, those who want change are not prevented from taking the path towards it.

My recommendation is to familiarise yourself with the advantages of discourse and to develop them. This can avoid a lot of frustration because it prevents you from building at the wrong end and repeatedly disappointing expectations (your own and those of others).

In my view, discourse is not something that needs to be scary, even if it is sometimes not easy to remain the best version of yourself or to put up with others who are not. But discourse is the seed of all development and therefore our best friend in a changing world in which many people are currently feeling and expressing their dissatisfaction. Let's throw ourselves into the fray, raise our voices confidently and don't despair if they are not always heard - others feel the same way.

“Look around you. Look within. Open your eyes. Find God's presence in each and every creature and in the unified, transforming vision of all that is. That's what it means to belong to Israel, the people who struggle with God.

Rabbi Arthur Green

IN EIGENER SACHE | INTERNA

The JEWSELETTER is always looking for contributors. Designing, compiling, distributing, writing, translating... We are looking forward to new ideas, you impulses or suggestions for improvement.
Contact us at @ jewsletter@jk-dresden.de.

Der JEWSELETTER ist immer auf der Suche nach Mitwirkenden. Entwerfen, zusammenstellen, verteilen, schreiben, übersetzen... Wir freuen uns über neue Ideen, Deine Impulse oder Verbesserungsvorschläge.
Melde Dich bei @ jewsletter@jk-dresden.de.

HINWEISE

- 🌐 Fotos teilweise unsplash.com 📌
- 🌐 Icons icons8.de 📌
- 🌐 PDF mit canva.com 📌
- 🌐 Übersetzung teils mit deepl.com 📌
- 🌐 Zeiten mit hebc.al.com
- 🌐 Karten mit Google MyMaps 📌

- 🌐 Landespräventionsrat Sachsen
- 🌐 Stiftung Zusammen Wachsen
- 🌐 Landeshauptstadt Dresden
- 🌐 Migwan Basel
- 🌐 Migwan Basel

KOOPERATIONEN

Die Jüdische Kultusgemeinde Dresden ist Mitglied bei, Kooperationspartner von und/oder assoziiert mit

- 🌐 Gefilte Fest Dresden e.V. 🌐 Besht Yeshiva Dresden gGmbH
- 🌐 ehrensache.jetzt - Ehrenamt verbindet Sachsen
- 🌐 Verein Neuer Hafen e.V. - Chancen für Chancenlose
- 🌐 Bündnis gegen Antisemitismus in Dresden & Ostsachsen
- 🌐 Studentenrat der TU Dresden Besht Berlin
- 🌐 Bürgerstiftung Dresden 🌐 Hatikva e.V.
- 🌐 Volkshochschule Dresden 🌐 RAA Sachsen
- 🌐 Jüdische Gedenkwoche Görlitz/Zgorzelec
- 🌐 Beth Etz Chaim e.V. Leipzig 🌐 LHP Dresden
- 🌐 Herz statt Hetze e.V. 🌐 House of Resources Dresden+
- 🌐 ccd foundation 🌐 Hanse 3 e.V.
- 🌐 ccd foundation 🌐 Hanse 3 e.V.

DONATE → IBAN DE51 100 100 10 80 73 111 37 ← SPENDEN



IMPRESSUM

Jüdische Kultusgemeinde Dresden e.V.

- 📍 Eisenbahnstr. 1, 01097 Dresden
- @ jewsletter@jk-dresden.de
- 🌐 juedische-gemeinde-dresden.de
- @ Vorstand: M. Barnett, A. Gosfield, D. Lamberger
- @ V.i.S.d.P: Dr. K. Lautenschläger
- @ Halachische Aufsicht: Rabbi A. Weingarten

- 📧 JEWSELETTER abonnieren
- 💖 Spenden
- 📌 JKD-Mitglied werden
- 📷 /juedische_gemeinde_dresden
- 🐦 /judischedresden
- 📘 /JudischeKultusgemeindeDresden